

## Ergebnis für das 1. Quartal 2013

### Highlights

- > Umsatzerlöse profitieren vom Wachstum in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte und gehen leicht um 0,6% auf 1.049,0 Mio. EUR zurück
- > Umsatzrückgang in den Segmenten Österreich und Bulgarien resultiert aus anhaltend schwierigen Marktbedingungen und regulatorischen Vorgaben
- > Fokus auf das hochwertige Kundensegment bewirkt eine Steigerung der Vertragskundenbasis sowie Wachstum bei mobilen Datenprodukten
- > Konvergenzstrategie stützt weiterhin die Anzahl der Festnetzkunden in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien
- > Das bereinigte EBITDA der Gruppe fällt durch Regulierung und strategische Investments in Stützungen um 6,8% auf 336,9 Mio. EUR
- > Segment Österreich: im Januar 2013 fand der Abschluss der YESSS! Transaktion statt; die Integration läuft
- > Ausblick der Gruppe für 2013 unverändert: Umsatzerlöse von ungefähr 4,1 Mrd. EUR und Anlagenzugänge\* von ungefähr 700 Mio. EUR

in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.049,0	1.055,0	-0,6%
EBITDA bereinigt	336,9	361,4	-6,8%
Betriebsergebnis	117,8	112,0	5,2%
Jahresüberschuss	55,5	46,9	18,4%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,11	0,11	6,9%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,10	0,11	-8,5%
Anlagenzugänge	149,0	145,8	2,2%

in Mio. EUR	31. März 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.939,8	3.248,9	-9,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive Restrukturierungsprogramm	2,1x	2,2x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; wenn nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragssteueraufwand, Abschreibungen, Restrukturierungen und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

\* Beinhaltet keine Investitionen in Lizenzen, Spektrum und Akquisitionen

# Konzernübersicht

Wien, 7. Mai 2013 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 1. Quartal 2013 mit 31. März 2013.

## Zusammenfassung

Im 1. Quartal 2013 beliefen sich die Umsatzerlöse der Gruppe auf 1.049,0 Mio. EUR, ein Rückgang um 0,6% im Vergleich zum 1. Quartal 2012. Während die Umsatzerlöse in Österreich und in Bulgarien abnahmen, konnten die Segmente Weißrussland und Weitere Märkte im Jahresvergleich ein Umsatzwachstum verzeichnen. Regulatorische Negativeffekte beliefen sich im 1. Quartal 2013 auf Konzernebene auf 20,9 Mio. EUR.

In Österreich wurde der negative Effekt der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen auf die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten durch einen positiven Einmaleffekt aus Zusammenschaltungserlösen im 1. Quartal 2012 verstärkt. Die Konsolidierung von YESSS! zum 1. Jänner 2013 wirkte sich positiv auf die Umsatzerlöse aus und erhöhte den Anteil der Kunden und den Marktanteil, während der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) dadurch gesenkt wurde.

In den internationalen Segmenten war Bulgarien von einer Verschlechterung des Preisumfelds sowie den Auswirkungen der Senkungen der mobilen Terminierungsentgelte und Roaming-Tarife im Juli 2012 geprägt. In Kroatien waren die Erlöse weitgehend stabil, da negative Effekte aus niedrigeren Mobilfunkpreisen durch höhere Zusammenschaltungserlöse und einen Anstieg der Festnetzkundenbasis kompensiert wurden. Kundenzuwachs führte zusammen mit Preiserhöhungen im Vorjahr und höherer Datennutzung zu steigenden Umsatzerlösen in Weißrussland, wobei Wechselkurs- und Inflationseffekte im 1. Quartal 2013 vergleichsweise mild ausfielen. Das Segment Weitere Märkte profitierte von einer größeren Kundenbasis und höheren Vertragskundenquoten, die sich aus dem Fokus auf das hochwertige Kundensegment ergaben.

Die Auswirkungen des beschriebenen Umsatzrückgangs wurden durch einen Anstieg der betrieblichen Aufwendungen der Gruppe in Höhe von 18,2 Mio. EUR verstärkt, der – resultierend u.a. aus Stützungen und dem Verkauf hochwertigerer Endgeräte – primär von den Segmenten Österreich und Weitere Märkte getrieben wurde. Folglich ging das bereinigte EBITDA der Gruppe – ohne Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung – im Jahresvergleich um 6,8% auf 336,9 Mio. EUR zurück, wobei der größte Abwärtstrend von Österreich ausging. Geringere betriebliche Aufwendungen in Bulgarien konnten die Auswirkungen der negativen Umsatzentwicklung im Segment nicht kompensieren. Weißrussland und die Republik Serbien verzeichneten trotz höherer Kosten einen weiteren Anstieg des bereinigten EBITDA. Angesichts stabiler Umsätze und Kosten stieg das bereinigte EBITDA in Kroatien aufgrund mehrerer Einmaleffekte in Summe von 1,9 Mio. EUR. Der Rückgang des Gruppen-EBITDA war zu 46,6% durch regulatorische Effekte bedingt. Die bereinigte EBITDA-Marge der Gruppe sank von 34,3% im 1. Quartal 2012 auf 32,1% im 1. Quartal 2013. Darüber hinaus fiel die Zusammenschaltungsmarge der Gruppe zum ersten Mal negativ aus.

Im 1. Quartal 2013 belief sich der Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich auf 2,7 Mio. EUR im Vergleich zu 4,4 Mio. EUR im 1. Quartal 2012. Der Abschreibungsaufwand ging ebenfalls um 11,7% zurück, da die akquirierte Mobilkundenbasis in Bulgarien bis Juni 2012 voll abgeschrieben war. Diese Entwicklungen führten im 1. Quartal 2013 zu einem positiven Betriebsergebnis von 117,8 Mio. EUR im Vergleich zu 112,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Finanzverlust sank auf 47,9 Mio. EUR, was in erster Linie auf einen Rückgang des Zinsaufwands gegenüber dem 1. Quartal 2012 zurückzuführen war.

Die Anlagenzugänge der Gruppe stiegen um 2,2% auf 149,0 Mio. EUR an, da eine Erhöhung der Anlagenzugänge in Österreich durch den Erwerb von Immaterialgüterrechte und Frequenzen von Orange Austria durch einen Rückgang der Anlagenzugänge in Bulgarien in Höhe von 52,5% infolge niedrigerer Investitionen in Mobilfunk- und Festnetzanschlüsse sowie niedrigere IT-Ausgaben teilweise ausgeglichen wurde.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q1 2013“) sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Das Ergebnis für das 1. Halbjahr 2013 wird am 12. August 2013 verlautbart.

Kontakte:  
Investor Relations  
Matthias Stieber  
Director Investor Relations  
Tel.: +43 (0) 50 664 39126  
E-Mail:  
[matthias.stieber@telekomaustria.com](mailto:matthias.stieber@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Peter Schiefer  
Konzernsprecher  
Tel.: +43 (0) 50 664 39131  
E-Mail:  
[peter.schiefer@telekomaustria.com](mailto:peter.schiefer@telekomaustria.com)

## Marktumfeld

Die Telekom Austria Group ist in acht Märkten in West-, Zentral- und Osteuropa tätig, wobei jeder dieser Märkte auf eigene Weise eine Herausforderung darstellt. Dennoch beeinflussen in diesen Märkten auch verschiedene gemeinsame Trends die Unternehmensstrategie. Die Telekom Austria Group bietet in ihren reifen Märkten Österreich, Bulgarien und Kroatien Mobilfunk- und Festnetz-Dienstleistungen an, wodurch das Unternehmen eine erfolgreiche Konvergenzstrategie verfolgen kann. In ihren reinen Mobilfunkmärkten zielt die Telekom Austria Group darauf ab, das vorhandene Wachstumspotenzial für Smartphone-Angebote und Produkte im Bereich Mobile Daten auszuschöpfen.

Intensiver Wettbewerb drückt in allen Hauptmärkten der Gruppe die Mobilfunkpreise nach unten. Der wirtschaftliche Erfolg der Telekom Austria Group hängt somit weitgehend von der Fähigkeit der Gruppe ab, Margen durch die kontinuierliche Steigerung der Kosteneffizienz zu sichern. Darüber hinaus sinken durch regulatorische Vorgaben in Bezug auf Zusammenschaltungs- und Roaming-Tarife die Umsätze weiter, vor allem in Segmenten, die sich an den EU-Gleitpfad für mobile Terminierungsentgelte halten müssen.

Österreich gehört als einer der am weitesten entwickelten Märkte in Europa, auf dem darüber hinaus niedrige Preise vorherrschen, sowohl im Premium- als auch im „No-Frills“-Segment zu den wettbewerbsintensivsten Märkten der Telekom Austria Group. All-in-Smartphone-Angebote und mobile Breitbandlösungen treiben eine kontinuierliche Substitution der Festnetztelefonie durch die Mobilkommunikation an, die sich im stark fortgeschrittenen, aber anhaltenden Rückgang von Festnetz-Sprachminuten zeigt. Attraktive konvergente Paketangebote, die sowohl Festnetzbreitband- als auch IPTV-Lösungen umfassen, spielen bei der Stabilisierung der Umsatzentwicklungen im Festnetzgeschäft eine zentrale Rolle.

In den CEE-Märkten bleiben politische und makroökonomische Gegenwinde eine entscheidende Herausforderung, da sie die Nachfrage beeinträchtigen und die Nutzung zurückgehen lassen. In Bulgarien schafft das Zusammenspiel aus niedrigem verfügbarem Einkommen, Jugendarbeitslosigkeit und politischen Unruhen ein herausforderndes Umfeld. In Kroatien führte unter anderem die hohe Verschuldung der Haushalte jüngst dazu, dass die Wachstumsaussichten nach unten korrigiert wurden. Länder wie Weißrussland und insbesondere die Republik Serbien sind auch weiterhin einem erhöhten Wechselkursrisiko ausgesetzt. In Weißrussland lag die Inflation im ersten Quartal 2013 auf ähnlichem Niveau wie im ersten Quartal 2012. Slowenien verliert derzeit an Wachstumsdynamik, wobei der Einzelhandelskonsum durch Sparmaßnahmen beeinträchtigt wird.

## Unveränderter Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2013

Die Ergebnisse der ersten drei Monate des Jahres haben die Erwartungen der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2013 weitgehend bestätigt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse weiterhin von einer Reihe externer Faktoren, etwa wettbewerbsintensiven Märkten, Regulierungsmaßnahmen und makroökonomischen Gegenwinden, beeinträchtigt werden. In den Hauptmärkten der Gruppe in Österreich, Bulgarien und Kroatien wird der Preisdruck im Mobilfunkbereich durch einen intensiven Wettbewerb angetrieben. Im Heimatmarkt der Telekom Austria Group in Österreich wird dadurch die anhaltende Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation verstärkt, und Initiativen für Datentarife im Festnetzbereich werden erschwert. Darüber hinaus werden regulatorische Vorschriften wie niedrigere Roaming- und Zusammenschaltungs-Tarife die Geschäfte auf allen Hauptmärkten weiter belasten.

In der CEE-Region werden die Kundennachfrage und das Preisniveau durch negative makroökonomische Entwicklungen voraussichtlich weiter beeinträchtigt. Märkte wie Weißrussland oder die Republik Serbien dürften auch in Zukunft Wechselkursvolatilität aufweisen.

Das Management der Telekom Austria Group beabsichtigt, diesen Herausforderungen im Jahr 2013 mithilfe der erfolgreichen Konvergenzstrategie des Unternehmens und einem klaren Fokus auf das hochwertige Kundensegment in den reifen Mobilfunkmärkten der Gruppe zu begegnen. In ihren reinen Mobilfunkmärkten wird sich die Telekom Austria Group auf das Erreichen ihrer Wachstumsziele konzentrieren. Darüber hinaus bleibt die Verbesserung der Operational Excellence ein zentrales Thema, um dem Umsatzdruck auf die Margen entgegenzuwirken. Dies spiegelt sich in beabsichtigten Kosteneinsparungen von mindestens 100 Mio. EUR brutto für das Jahr 2013 wider.

Die Telekom Austria Group bestätigt ihren bisherigen Ausblick für das Geschäftsjahr 2013, mit erwarteten Umsatzerlösen der Gruppe in Höhe von ca. 4,1 Mrd. EUR. Es wird weiterhin mit Anlagenzugängen der Gruppe, exklusive Investitionen in Lizenzen und Spektrum sowie Akquisitionen, von ca. 700 Mio. EUR gerechnet.

Ein konservatives Finanzprofil basierend auf einem soliden Investment-Grade-Rating von BBB (stabil) bleibt die oberste strategische Priorität der Telekom Austria Group; ein mittelfristiger Zielwert von ca. 2,0x Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA ist Teil dieser Strategie. Für das Jahr 2013 beabsichtigt das Management der Telekom Austria Group, eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie auszuschütten.

Geplante Dividende von 5 Eurocent pro Aktie in den Jahren 2012 und 2013

Dieser Ausblick basiert auf konstanter Währung für alle Märkte der Telekom Austria Group und schließt jegliche Effekte aus der Rechnungslegung für Hochinflationsländer im Segment Weißrussland aus.

	Ausblick 2013 per 7. Mai 2013
Umsatzerlöse	ungefähr 4,1 Mrd. EUR
Anlagenzugänge*	ungefähr 700 Mio. EUR
Dividende	Dividende von 0,05 EUR

\* Beinhaltet keine Investitionen in Lizenzen, Spektrum oder Akquisitionen.

## Quartalsvergleich Segment Österreich

Hinweis: Detaillierte Kennzahlen für die Segmente sind im Anhang ab Seite 23 zu finden.

Kennzahlen Österreich			
in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	680,0	706,3	-3,7%
EBITDA bereinigt	206,8	244,1	-15,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	204,1	239,6	-14,8%
Betriebsergebnis	76,1	106,8	-28,8%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	32,2	31,9	1,2%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	2.281,0	2.319,9	-1,7%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	1.333,0	1.283,0	3,9%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	556,1	628,8	-11,6%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	6.084,6	5.286,2	15,1%
Mobiler Marktanteil	43,8%	39,5%	
Mobilfunkpenetration	163,5%	158,2%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	909,0	764,1	19,0%
ARPU (in EUR)	15,5	18,5	-16,2%

Im 1. Quartal 2013 war die Geschäftsentwicklung im Segment Österreich durch eine Fortführung der verschiedenen Trends gekennzeichnet, die bereits in vergangenen Quartalen beobachtet werden konnten. Das Preisumfeld blieb durch intensiven Wettbewerb getrieben. Der Trend zu kostengünstigen All-in-Tarifen und hoch subventionierten Endgeräten hielt weiter an. Die Strategie des Unternehmens zur Stützung des marginfördernden hochwertigen Kundensegments spiegelte sich in einer Fortsetzung der Maßnahmen zur Kundenneugewinnung und -bindung wider, die im 4. Quartal 2012 ergriffen wurden. Im Jänner bzw. April wurden neue Tarifstrukturen für die „No-Frills“-Marke bob und die Premiummarke A1 eingeführt. Diese Maßnahmen reflektieren die verstärkten Bemühungen, auf den Trend zur gesteigerten Datennutzung zu reagieren und einem weiteren Verfall des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) Einhalt zu gebieten. Konvergente Angebote standen auch im 1. Quartal weiterhin im Mittelpunkt der operativen Strategie. Die anhaltende Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation wirkte sich weiter auf das Festnetzgeschäft aus, wobei der Anstieg im Breitband- und TV-Bereich den Rückgang in der Sprachtelefonie weitgehend auffängt. Nach Abschluss des Erwerbs von YESSS! Anfang 2013 wurde das Unternehmen ab Jänner voll konsolidiert.

Mobiler Marktanteil von 43,8% nach Konsolidierung von YESSS!

Nach Berücksichtigung der Kunden von YESSS!, bei denen es sich zu fast 90% um Prepaid-Kunden handelt, stieg die Mobilkundenbasis von A1 im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 15,1% auf fast 6,1 Mio. Kunden an, wodurch der Marktanteil auf 43,8% gesteigert werden konnte. Ohne die Kunden von YESSS! kam das Wachstum primär von den Vertragskunden und belief sich auf 2,3%. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden stieg, einschließlich YESSS!, per Ende März 2013 im Jahresvergleich um 19,0% auf 909.000 Kunden. Ohne YESSS! betrug die Wachstumsrate im Jahresvergleich 2,7%.

Die Trends im Festnetzgeschäft blieben stabil. So wurden im 1. Quartal 2013 aufgrund höherer Bruttozugänge und einer geringeren Abwanderungsquote Verluste von nur insgesamt 1.260 Anschlüssen verzeichnet. Über denselben Zeitraum konnten im Festnetzbreitbandgeschäft 20.900 Kunden netto gewonnen werden. Mit einem Anstieg der Kundenbasis im Jahresvergleich um 10% auf 225.200 Kunden setzte A1 TV seine solide Entwicklung im 1. Quartal 2013 weiter fort. Bei den Festnetzbündeln konnte per Ende März 2013 ein geringfügiger Zuwachs auf 1.040.700 Pakete verzeichnet werden.

Im 1. Quartal 2013 fielen die Umsatzerlöse in Österreich um 3,7% auf 680,0 Mio. EUR, einschließlich eines positiven Umsatzbeitrags von YESSS! in Höhe von 11,6 Mio. EUR. Regulatorische Effekte machten 31,5% bzw. 8,3 Mio. EUR dieses Umsatzrückgangs aus. Nach Bereinigung eines positiven Einmaleffekts bei den Zu-

sammenschaltungserlösen in Höhe von 10,1 Mio. EUR im 1. Quartal 2012 gingen die Umsätze im 1. Quartal 2013 im Jahresvergleich um 2,3% zurück.

Der Umsatzrückgang in Österreich wurde unter anderem durch einen Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten in Höhe von 3,4% auf 469,7 Mio. EUR infolge der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen sowie niedrigerer Roaming-Umsätze von Kunden aufgrund des EU-Gleitpfads vorangetrieben. Gleichzeitig führte eine niedrigere Minutenzahl in der Festnetz-Sprachtelefonie zu niedrigeren Erlösen aus Verbindungsentgelten. Die Zusammenschaltungserlöse gingen deutlich zurück, und zwar um 26,7% auf 68,4 Mio. EUR. Dies lag zum einen an dem oben dargelegten Einmaleffekt aus dem 1. Quartal 2012 und zum anderen an der geringeren Nutzung. Bei den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten konnte infolge höherer Bruttozugänge und einer größeren Zahl ausgetauschter Endgeräte ein Anstieg von 68,4% auf 43,5 Mio. EUR verzeichnet werden.

Im 1. Quartal 2013 stieg der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2% auf 32,2 EUR. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen gingen im Jahresvergleich um 0,8% auf 220,8 Mio. EUR zurück. Im Mobilfunkgeschäft sank der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) von 18,5 EUR im 1. Quartal 2012 auf 15,5 EUR, was auf einen geringeren durchschnittlichen Umsatz pro Kunde (ARPU) der neu konsolidierten YESSS! Kunden sowie auf die Migration zu All-in-Tarifen und regulatorische Effekte zurückzuführen ist. Ohne Berücksichtigung von YESSS! sank der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) im 1. Quartal 2013 im Jahresvergleich um 8,9% auf 16,9 EUR. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen ebenfalls um 3,2% auf 284,1 Mio. EUR zurück.

Trotz fortlaufender Kosteneinsparungsmaßnahmen erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 10,2 Mio. EUR. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf den Materialaufwand zurückzuführen, der infolge höherer Stützungen und Mengen entsprechend der Schwerpunktsetzung auf das hochwertige Kundensegment um 26,6% anstieg. Die Auswirkungen dieser Effekte wurden durch einen Rückgang der Zusammenschaltungsaufwendungen um 6,4% analog zu den Zusammenschaltungserlösen etwas abgeschwächt. Nach Bereinigung des negativen Einmaleffekts in Höhe von 3,1 Mio. EUR, der im 1. Quartal 2012 verbucht wurde, reduzierte sich der Rückgang auf 2,1%. Die Personalkosten stiegen aufgrund des Kollektivvertrags leicht an. Kosteneinsparungen im Bereich Kundendienst trugen dazu bei Kosten für sonstige bezogene Leistungen zu reduzieren. Zusätzlich konzentriert A1 sich auf Netzwerk- und IT-Optimierung.

Infolge dieser Kombination aus niedrigeren Umsatzerlösen und höheren betrieblichen Aufwendungen ging das bereinigte EBITDA im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal, einschließlich eines positiven Effekts in Höhe von 6,4 Mio. EUR durch YESSS!, um 15,3% auf 206,8 Mio. EUR zurück. Nach Bereinigung der Einmaleffekte aus dem 1. Quartal 2012 sank das bereinigte EBITDA um 12,8%. Die regulatorischen Effekte machten 6,0 Mio. EUR bzw. 16,0% des Rückgangs des bereinigten EBITDA aus.

Aufgrund des strategischen Fokus von A1 auf das hochwertige Kundensegment und der entsprechenden Erhöhung der Stützungen, waren die Kosten der Kundengewinnung und -bindung im Mobilfunkbereich im 1. Quartal 2013 deutlich höher als im 1. Quartal 2012. Die Kosten der Kundengewinnung im Mobilfunkbereich stiegen im Jahresvergleich um 51,6% auf 16,9 Mio. EUR, während sich die Kosten für die Kundenbindung im Mobilfunkbereich im Jahresvergleich um 58,7% auf 27,5 Mio. EUR erhöhten.

Mit 2,7 Mio. EUR fiel der Restrukturierungsaufwand in den ersten drei Monaten 2013 um 40,2% niedriger aus als im 1. Quartal 2012. Im Vergleich zu 9 vollzeitäquivalenten Mitarbeitern im Vorjahreszeitraum wechselten im ersten Quartal 2013 20 vollzeitäquivalente Mitarbeiter zum Bund oder nahmen Sozialpläne an. Der positive Effekt aus der Reduktion des Abschreibungsaufwands für Sachanlagen, Funkzugangstechnik, Vermittlungstechnik und beim Kunden installierte Endgeräte wurde zum Teil durch eine Erhöhung des Abschreibungsaufwands aufgrund der Konsolidierung von YESSS! in Höhe von 4,3 Mio. EUR ausgeglichen. In Summe ging der Abschreibungsaufwand im Jahresvergleich insgesamt um 3,6% zurück. Dennoch fiel das Betriebsergebnis in den ersten drei Monaten 2013 im Jahresvergleich um 30,7 Mio. EUR auf 76,1 Mio. EUR.

## Segment Bulgarien

Kennzahlen Bulgarien

in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	97,5	115,9	-15,8%
EBITDA bereinigt	39,4	49,1	-19,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	39,4	49,1	-19,8%
Betriebsergebnis	15,5	1,6	o.A.
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.402,7	5.486,1	-1,5%
Mobiler Marktanteil	45,9%	48,4%	
Mobilfunkpenetration	158,3%	151,7%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)*	155,1	119,9	29,4%
ARPU (in EUR)	5,0	6,1	-16,9%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	11,6	13,3	-12,6%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	162,1	132,6	22,3%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	157,6	127,1	24,0%

\* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und beinhaltet nun ausschließlich Datentarife. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

In Bulgarien konzentrierte sich MobilTel weiter auf die Konvergenzstrategie und das hochwertige Kundensegment, um einem zunehmend schwierigen allgemeinen Marktumfeld entgegenzuwirken. Im 1. Quartal 2013 verschlechterte sich die politische Situation mit dem Rücktritt der Regierung im Februar und landesweiten Protesten als Reaktion auf höhere Strompreise. Der Preisdruck war auch in den Telekommunikationsmärkten spürbar, wobei es zu einer zusätzlichen Belastung durch starke Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte im letzten Jahr kam. Aufgrund von sich ändernden Eigentumsstrukturen bei Wettbewerbern und des Verkaufs einer vierten Mobilfunklizenz an den Satellitenbetreiber Bulsatcom im Jänner wird erwartet, dass der Wettbewerb kompetitiv bleiben wird. Das Management von MobilTel führte im Februar und März neue Tarife ein, um die Kundensegmentierung zu verbessern.

Wachstum des mobilen  
Breitbands im Jahresvergleich  
um 29,4% (nur Datentarife)

Im 1. Quartal 2013 verstärkte MobilTel den Fokus auf wertorientiertes Kundenmanagement und erhöhte die Vertragskundenbasis im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,0% auf 3,8 Mio. Kunden und erzielte somit einen Anteil an Vertragskunden von 71,0%. Folglich ging die Zahl der Prepaid-Kunden gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 7,2% zurück. Daraus ergab sich im Jahresvergleich ein allgemeiner Rückgang der Anzahl der Mobilkunden in Höhe von 1,5% auf 5,4 Mio. Kunden. Der Marktanteil sank ebenfalls von 48,4% im 1. Quartal 2012 auf 45,9% im 1. Quartal 2013. Das mobile Breitband (nur Datentarife) stieg im Vergleich zu Ende März 2012 um 29,4%. Die Zahl der Kunden der „No-Frills“-Marke bob konnte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 164.300 Kunden mehr als vervierfachen.

Die Festnetzanschlüsse entwickelten sich im 1. Quartal 2013 positiv und stiegen im Jahresvergleich um 22,3% auf 162.100 Anschlüsse an. Dieses Wachstum stützte sich weitgehend auf das Festnetzbreitbandgeschäft, das gegenüber dem Vorjahresquartal um 24,0% anwuchs.

Die Umsatzerlöse des ersten Quartals fielen um 15,8% auf 97,5 Mio. EUR, wobei dieser Rückgang vornehmlich auf niedrigere Zusammenschaltungserlöse infolge der Einführung niedrigerer mobiler Terminierungsentgelte ab Juli 2012 zurückzuführen war. Dieser Umstand wurde durch eine höhere Anzahl von Zusammenschaltungen teilweise kompensiert. Insgesamt waren 60,5% bzw. 11,1 Mio. EUR des Umsatzrückgangs in Bulgarien im 1. Quartal 2013 auf regulatorische Effekte zurückzuführen. Darüber hinaus wurden die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten durch niedrigere Preise negativ beeinflusst. Die oben dargelegten Effekte konnten auch durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge höherer Verkaufszahlen und eines höheren Durchschnittspreises per Endgerät nicht kompensiert werden.

Aufgrund der vorstehend genannten Entwicklungen ging der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) ebenfalls um 16,9% von 6,1 EUR im 1. Quartal 2012 auf 5,0 EUR im aktuellen Quartal zurück. Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken um 12,6% von 13,3 EUR im 1. Quartal 2012 auf gegenwärtig 11,6 EUR. Dieser Rückgang war hauptsächlich die Folge eines rückläufigen Anteils von Geschäftskunden gegenüber dem 1. Quartal 2012, während die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) im Privatkundenbereich als Reaktion auf aggressive Angebote der Wettbewerber ebenfalls einen Abwärtstrend vorwiesen. Aufgrund einer höheren Anzahl von Anschlüssen sowie einer Verdoppelung der Anzahl an TV-Kunden stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im 1. Quartal 2013 im Jahresvergleich um 7,0% auf 5,6 Mio. EUR.

Trotz eines Rückgangs der betrieblichen Aufwendungen im Jahresvergleich um 14,0% bzw. 9,6 Mio. EUR spiegelten sich die negativen Umsatzentwicklungen in einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 19,8% auf 39,4 Mio. EUR wider. Regulatorische Einschnitte machten 5,0 Mio. EUR bzw. 51,4% des Rückgangs des bereinigten EBITDA aus. Die niedrigeren betrieblichen Aufwendungen resultierten aus Zusammenschaltungsaufwendungen, die sich gegenüber dem 1. Quartal 2012 infolge der niedrigeren Zusammenschaltungstarife auf 6,4 Mio. EUR reduzierten und somit nahezu halbierten. Zu den weiteren Faktoren zählten niedrigere Personalaufwendungen aufgrund von Personalabbau, niedrigere Marketingaufwendungen und niedrigere Forderungsabschreibungen nach einer Verbesserung der Eintreibungsquote. Diese positiven Effekte wurden durch einen höheren Materialaufwand sowie höhere Netzwerk- und IT-Wartungskosten, die unter anderem durch Outsourcing-Kosten bedingt waren, teilweise ausgeglichen.

Das Betriebsergebnis profitierte hingegen von der Verringerung des Abschreibungsaufwands in Höhe von 49,6%, der aus der vollständigen Abschreibung der akquirierten mobilen Kundenbasis bis Juni 2012 resultierte und sich gegenüber 1,6 Mio. EUR im 1. Quartal 2012 auf 15,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2013 belief.

Betriebliche Aufwendungen gingen um fast 10 Mio. EUR zurück

Betriebsergebnis in Höhe von 15,5 Mio. EUR



## Segment Kroatien

Kennzahlen Kroatien in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	92,1	92,5	-0,5%
EBITDA bereinigt	29,3	27,4	6,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	29,3	27,4	6,9%
Betriebsergebnis	12,9	10,6	22,1%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	1.878,2	1.964,0	-4,4%
Mobiler Marktanteil	37,8%	39,0%	
Mobilfunkpenetration	115,7%	117,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)*	161,4	155,4	3,9%
ARPU (in EUR)	11,4	11,7	-2,4%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	23,4	24,0	-2,1%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	172,1	148,8	15,7%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	93,5	72,7	28,6%

\* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

In Kroatien konnte sich Vipnet im 1. Quartal 2013 weiterhin erfolgreich gegen verschiedene negative Einflüsse, darunter makroökonomische Gegenwinde und ein wettbewerbsintensives Umfeld, verteidigen. Im Februar korrigierte die Europäische Kommission ihre Wachstumsprognose für die kroatische Wirtschaft nach unten und berief sich dabei unter anderem auf die hohe Verschuldung der Haushalte und eine schwache inländische Nachfrage. Durch diese Faktoren wurde der wettbewerbsbedingte Preisdruck am lokalen Telekommunikationsmarkt noch weiter verschärft, der bereits im Jahr 2012 durch mehrere Tarife mit unbegrenzten Minuten/SMS in alle Netze geprägt war. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken führte Vipnet Anfang März eine neue Tarifstruktur, bestehend aus SIM-only-Basispaketen mit Optionen für Daten, internationales Roaming, LTE und subventionierten Endgeräten auf vertraglicher Basis, ein. Im Rahmen seiner Konvergenzstrategie erwarb Vipnet zudem im März 2013 den Satellitenfernsehanbieter Digi TV.

### Steigerung der Vertragskunden um 6,1%

Mithilfe von Konvergenz und einem Fokus auf das hochwertige Segment konnte Vipnet die Vertragskundenanzahl im Jahresvergleich um 6,1% auf 815.700 steigern und den Vertragskundenanteil im 1. Quartal 2013 auf 43,4% erhöhen. Aus dem Prepaid-Segment wanderten jedoch weiterhin Kunden ab, was im Vergleich zum 1. Quartal 2012 zu einem Rückgang im Prepaid Segment um 11,1% führte. Dennoch beläuft sich die tatsächliche Anzahl der Kundenverluste in den ersten drei Monaten des Jahres nur auf 48.600, während im 4. Quartal 2012 155.300 Kunden verloren wurden. Die Anzahl mobiler Breitbandkunden stieg um 3,9% auf 161.400 im Vorjahresvergleich. Insgesamt ging die Zahl der Gesamtkunden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,4% auf knapp 1,9 Mio. zurück.

Im Gegensatz dazu entwickelte sich die Anzahl der Festnetzanschlüsse, angetrieben durch das Festnetzbreitband, weiterhin äußerst günstig und stieg in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum 1. Quartal 2012 um 15,7% auf 172.100 Anschlüsse an.

Die Umsatzerlöse blieben im Segment Kroatien im 1. Quartal 2013 mit 92,1 Mio. EUR praktisch unverändert. Ein Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten war durch niedrigere Preise bedingt; dieser Rückgang wurde durch höhere Erlöse aus Grundentgelten zum Teil abgeschwächt. Der Effekt auf die Gesamtumsätze wurde durch einen Zuwachs bei den Erlösen aus dem Verkauf von hochwertigeren Endgeräten ausgeglichen, sowie eines Anstiegs der Zusammenschaltungserlöse. Letztere waren die Folge einer höheren Nutzung aufgrund von All-Net-Tarifen mit unbegrenzten Minuten/SMS, die von der Konkurrenz angeboten wurden und welche die Senkungen der mobilen Terminierungsentgelte von Jänner 2013 wettmachten. Positive Einmaleffekte aus einer Akquisition und Forderungseinziehungen aus Vorperioden erhöhten das Betriebsergebnis um 1,9 Mio. EUR.

Der Preisdruck im Mobilfunkbereich führte zudem zu einem weiteren Rückgang des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) von 11,7 EUR im 1. Quartal 2012 auf 11,4 EUR im aktuellen Quartal. Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken infolge des Erwerbs von Digi TV mit einem geringeren durchschnittlichen Umsatz pro Kunde von 24,0 EUR im 1. Quartal 2012 auf 23,4 EUR im aktuellen Quartal. Die für die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) relevanten Umsatzerlöse stiegen im 1. Quartal 2013 jedoch um 11,7% auf 11,7 Mio. EUR, was in erster Linie auf die höhere Zahl von Breitbandanschlüssen zurückzuführen war.

Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen um 11,7% durch Zuwächse im Breitbandbereich

Im 1. Quartal 2013 verzeichnete Vipnet einen höheren Materialaufwand aufgrund hochwertigerer Endgeräte und höherer Zusammenschaltungsaufwendungen durch die höhere Nutzung. Diese Faktoren wurden jedoch durch eine Senkung der Roaming-Gebühren wieder ausgeglichen. Der sonstige Aufwand konnte dank des Einzugs ausstehender Forderungen, die zuvor in den wertbereinigten Forderungen enthalten waren, sowie durch die Abschaffung der Mobilfunksteuer im Juli 2012 ebenfalls verbessert werden. Insgesamt fielen die betrieblichen Aufwendungen mit 65,3 Mio. EUR etwas geringer aus als im 1. Quartal 2012, in dem 65,6 Mio. EUR verbucht wurden.

Im Hinblick auf das bereinigte EBITDA wurden geringere Umsatzerlöse durch höhere sonstige betriebliche Erlöse und leicht geringere betriebliche Aufwendungen kompensiert, was zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA gegenüber dem 1. Quartal des letzten Jahres von 6,9% auf 29,3 Mio. EUR führte.

Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich in diesem Quartal auf 31,8% gegenüber 29,6% im 1. Quartal 2012. Ein leichter Rückgang des Abschreibungsaufwands verbesserte den positiven Effekt für das Betriebsergebnis, das im Vergleich zu 10,6 Mio. EUR im 1. Quartal 2012 auf 12,9 Mio. EUR anstieg.

## Segment Weißrussland

Kennzahlen Weißrussland in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	81,6	60,2	35,6%
EBITDA bereinigt	39,5	23,5	68,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	39,5	23,5	68,2%
Betriebsergebnis	16,9	1,6	o.A.
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	4.818,0	4.637,3	3,9%
Mobiler Marktanteil	43,6%	41,1%	
Mobilfunkpenetration	116,8%	119,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)*	227,6	215,4	5,7%
ARPU (in EUR)	4,8	3,7	30,3%

\* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung von mobilen Breitbandkunden geändert und beinhaltet nun ausschließlich Datentarife. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

Weißrussland wurde im 4. Quartal 2011 als Hyperinflationsland eingestuft und seither findet für das Segment Weißrussland die Rechnungslegung für Hochinflationsländer gemäß IAS 29 Anwendung. Zum Ende des 1. Quartals 2013 lag der lokale Wechselkurs für 1 EUR bei 11.110 BYR gegenüber 10.750 BYR zum Ende des 1. Quartals 2012. Im Verlauf dieses ersten Quartals gewann der weißrussische Rubel 2,1%. Die Inflationsrate erreichte im 1. Quartal 2013 5,38% gegenüber 5,01% im 1. Quartal 2012.

Im 1. Quartal 2013 profitierte velcom weiterhin von den Preiserhöhungen, die das Unternehmen im März, August und November 2012 als Reaktion auf das hyperinflationäre Umfeld umgesetzt hatte. Die Einführung der Umsatzsteuer für private Telekommunikationskunden Anfang 2013 hat sich bisher nicht negativ auf das Nutzungsverhalten ausgewirkt.

velcom erhöhte seine mobile Kundenbasis um 3,9% auf 4,8 Mio. Kunden und seinen Marktanteil auf 43,6%, was hauptsächlich auf Zugänge im Vertragssegment infolge beliebter Smartphone-Angebote zurückzuführen war. Im 1. Quartal 2013 machten Vertragskunden 80,6% der Gesamtkunden aus. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden stieg im Jahresvergleich um 5,7%, sodass bis März 2013 eine Kundenbasis von 227.600 erreicht wurde (nur Datentarife).

Umsatzwachstum von 35,6%  
primär bedingt durch  
Preiserhöhungen im Jahr 2012

Im ersten Quartal 2013 stiegen die Umsatzerlöse im weißrussischen Segment um 35,6% auf 81,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum, primär bedingt durch die oben angeführten Preiserhöhungen sowie den Verkauf höherwertiger Tarife und vermehrte Nutzung. In Lokalwährung belief sich dieses Wachstum auf 40,1% und wurden von den Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie dem Verkauf von Endgeräten getrieben. Letztere waren auf eine größere Menge an Endgeräten, besonders Smartphones, und einen diesbezüglichen Gewinnaufschlag zurückzuführen. Ein Rückgang der Roaming-Umsätze von Fremdkunden infolge niedrigerer Tarife zwischen den Betreibern und höherer Nachlässe für Roaming-Partner sowie ein negativer Wechselkurseffekt in Höhe von 2,7 Mio. EUR wirkten sich insgesamt kaum aus.

Die oben dargelegten Entwicklungen führten im Jahresvergleich zu einem Anstieg des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) um 30,3% von 3,7 EUR im 1. Quartal 2012 auf 4,8 EUR in diesem Quartal.

In Bezug auf die betrieblichen Aufwendungen hält velcom weiterhin an der Optimierung der Kostenbasis fest. Allerdings stiegen die betrieblichen Aufwendungen im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,4% an. Analog zum Wachstum der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten war dieser Anstieg in erster Linie auf den Materialaufwand zurückzuführen. Einen weiteren Beitrag leisteten höhere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge höherer Tarife für internationale Verbindungen und höhere Volumina sowie höhere Personalaufwendungen aufgrund von Gehaltserhöhungen. Diese Gehaltserhöhungen hatten das Ziel, inflationsbedingte Kaufkraftverluste auszugleichen. Andererseits führte die Einführung der Mehrwertsteuer für private Telekommunikationskunden im Jahr 2013 zu einem Rückgang der nicht erstattungsfähigen Mehrwertsteueraufwendungen (Sonstige Kosten) in Höhe von 2,8 Mio. EUR.

Trotz dieses Anstiegs der betrieblichen Aufwendungen und eines negativen Wechselkurseffekts in Höhe von 1,3 Mio. EUR lag das bereinigte EBITDA für das Quartal um 68,2% höher als das Ergebnis des Vorjahresquartals in Höhe von 39,5 Mio. EUR. Dies hatte eine höhere bereinigte EBITDA-Marge von 48,4% gegenüber 39,0% im Vorjahreszeitraum zur Folge. In Lokalwährung belief sich der Anstieg des bereinigten EBITDA im Jahresvergleich auf 73,8%.

Bei weitgehend konstanten Abschreibungen führten die oben dargelegten betrieblichen Erträge zu einem Betriebsergebnis in Höhe von 16,9 Mio. EUR, das zehnmal so hoch war wie das Betriebsergebnis im 1. Quartal 2012.

## Segment Weitere Märkte

### Slowenien

Kennzahlen Slowenien in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	49,2	46,6	5,5%
EBITDA bereinigt	12,8	12,1	6,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	12,8	12,1	6,1%
Betriebsergebnis	7,6	6,9	9,8%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	669,6	643,2	4,1%
Mobiler Marktanteil	30,0%	29,6%	
Mobilfunkpenetration	107,2%	106,6%	
Mobile Breitbandkunden (absolut)	19.380	16.429	18,0%
ARPU (in EUR)	20,3	20,7	-2,2%

Trotz eines schwierigen makroökonomischen Umfelds und intensiven Wettbewerbs setzte Si.mobil die Dynamik seiner Mehrmarkenstrategie im 1. Quartal 2013 fort und hielt seinen Marktanteil von 30,0%. Mit einem derzeitigen Anteil an den Gesamtkunden von 77,0% war das Vertragssegment die treibende Kraft beim Kundenzuwachs und konnte im Vergleich zum Vorjahr um 6,4% vergrößert werden. Am Ende dieses Quartals wurden insgesamt 669.600 Mobilkunden verzeichnet – ein Anstieg von 4,1% gegenüber dem Ende des ersten Quartals im letzten Jahr.

Anstieg der Kundenbasis von Si.mobil im Jahresvergleich um 4,1%

Dieser Trend spiegelte sich in den Umsatzerlösen wider, bei denen höhere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten aufgrund einer höheren Zahl von Vertragskunden sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund von Vertragsverlängerungen nur teilweise durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge des Zusammenschaltungs-Gleitpfads kompensiert wurden. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,5% auf 49,2 Mio. EUR an.

Parallel dazu wuchsen die betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2012 um 5,3%, was insbesondere durch den Materialaufwand bedingt war. Dies wurde zum Teil durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen resultierend aus weniger Transit und niedrigeren Durchschnittspreisen ausgeglichen und führte im 1. Quartal 2013 zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 6,1% auf 12,8 Mio. EUR. Bei konstanten Abschreibungen stieg das Betriebsergebnis mit 7,6 Mio. EUR gegenüber 6,9 Mio. EUR im 1. Quartal 2012 an.

### Republik Serbien

Kennzahlen Republik Serbien in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	42,6	37,3	14,5%
EBITDA bereinigt	15,0	10,3	46,7%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	15,0	10,3	46,7%
Betriebsergebnis	-3,2	-6,8	o.A.
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	1.903,5	1.672,4	13,8%
Mobiler Marktanteil	20,5%*	16,1%	
Mobilfunkpenetration	130,6%	141,1%	
ARPU (in EUR)	7,1	6,9	2,5%

\* 240 Basispunkte dieser Veränderung entstanden durch Definitionsänderungen für die Berechnung der Mobilkundenanzahl seitens der Wettbewerber.

**Vertragskundenbasis wächst  
im Jahresvergleich um 24,3%**

Im 1. Quartal 2013 konnte Vip mobile seine Kundenbasis infolge eines anhaltenden strategischen Fokus auf das Vertragskundensegment deutlich erhöhen. Letzteres verzeichnete einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 24,3% auf 912.500 Kunden, wodurch ein Vertragsanteil von 47,9% erreicht wurde. Die Anzahl von Mobilkunden wuchs in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 13,8% auf 1,9 Mio. Kunden an, was durch den Geschäfts- und Privatkundenbereich angetrieben wurde. Die Zahl der mobilen Breitbandkunden konnte gegenüber dem 1. Quartal 2012 ebenfalls um 24,3% zulegen und trug dazu bei, den Marktanteil von Vip mobile zu steigern.

Die höhere Vertragskundenbasis führte wiederum zu höheren Erlösen aus Grundentgelten, was sich trotz eines negativen Wechselkurseffekts in Höhe von 1,5 Mio. EUR positiv auf den Umsatz auswirkte, der um 14,5% auf 42,6 Mio. EUR stieg. Die Zusammenschaltungserlöse stiegen ebenfalls, da die niedrigeren Preise nach der Abschaffung der Einrichtungsgebühr im 2. Quartal 2012 durch höhere Nutzung kompensiert wurden.

Aufgrund der wachsenden Vertragskundenbasis erhöhte sich der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) ebenfalls von 6,9 EUR im 1. Quartal 2012 auf 7,1 EUR im aktuellen Quartal.

**Bereinigte EBITDA-Marge steigt  
auf 35,3%**

Infolge des straffen Kostenmanagements nahmen die betrieblichen Aufwendungen nur um 0,9 Mio. EUR zu, was hauptsächlich auf höhere Zusammenschaltungsaufwendungen zurückzuführen war, die durch eine Senkung der Personalaufwendungen und Roaming-Gebühren zum Teil ausgeglichen wurden. Die Vorteile aus der höheren Vertragskundenbasis wirkten sich dennoch auf das bereinigte EBITDA aus, das sich im 1. Quartal 2013 um 46,7% auf 15,0 Mio. EUR verbesserte. Hierin war ein negativer Wechselkurseffekt in Höhe von 0,5 Mio. EUR enthalten. Die bereinigte EBITDA-Marge stieg folglich ebenfalls von 27,5% im 1. Quartal 2012 auf 35,3% im aktuellen Quartal an.

Vip mobile konnte trotz eines höheren Abschreibungsaufwands im 1. Quartal 2013 zudem mit 3,2 Mio. EUR einen geringeren Betriebsverlust verzeichnen als im 1. Quartal 2012, in dem ein Verlust von 6,8 Mio. EUR verbucht wurde.

### Republik Mazedonien

Kennzahlen Republik Mazedonien in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Umsatzerlöse	15,3	13,6	12,5%
EBITDA bereinigt	1,8	3,0	-39,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	1,8	3,0	-39,1%
Betriebsergebnis	-0,3	-1,9	o.A.
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	626,5	581,1	7,8%
Mobiler Marktanteil	28,1%	26,1%	
Mobilfunkpenetration	108,7%	108,8%	
ARPU (in EUR)	7,5	7,2	4,4%

**Vip operator erzielt  
Marktanteil von 28,1%**

In Mazedonien konnte Vip operator seine Position als zweitgrößtes Telekommunikationsunternehmen mit einem Marktanteil von 28,1% im 1. Quartal 2013 gegenüber 26,1% im Vorjahr festigen. Da der Mobilfunkmarkt insgesamt schrumpfte, verzeichnete auch das Unternehmen seit Jahresende 2012 einen leichten Rückgang der Mobilkunden auf 626.500. Allerdings wuchs das Vertragssegment stetig auf 43,4% der Gesamtkunden am Ende dieses Quartals an.

Die höhere Vertragsquote führte zu höheren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten, wodurch die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,5% auf 15,3 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Diese Entwicklung wurde durch einen Anstieg der Zusammenschaltungserlöse aufgrund einer höheren Anzahl Gesprächsminuten pro Kunde weiter vorangetrieben. Folglich stieg der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) von 7,2 EUR im 1. Quartal 2012 auf 7,5 EUR in diesem Quartal an.

Im Gegenzug wurde der Materialaufwand erhöht, da höhere Stützungen für die Kundenbindung und die Ankurbelung der Vertragsquote die Anzahl der verkauften hochwertigen Endgeräte nach oben trieb. Dieser Effekt wurde durch höhere Einkaufspreise, die per Endgerät gezahlt wurden, verstärkt. Zusammen mit den höheren Zusammenschaltungsaufwendungen führte der daraus resultierende Anstieg der betrieblichen Aufwendungen im Jahresvergleich in Höhe von 27,1% zu einem deutlichen Rückgang des bereinigten EBITDA, das im 1. Quartal 2013 gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 39,1% auf 1,8 Mio. EUR zurückging. Die bereinigte EBITDA-Marge schrumpfte folglich von 22,2% im ersten Quartal 2012 auf 12,0% in diesem Jahr, während sich der Betriebsverlust jedoch von 1,9 Mio EUR im 1. Quartal 2012 auf 0,3 Mio. EUR verbesserte.

Rückgang der bereinigten  
EBITDA-Marge durch negative  
Entwicklungen der  
Betriebskosten

### Konsolidiertes Nettoergebnis

Im 1. Quartal 2013 wurde der Finanzverlust von 51,4 Mio. EUR im 1. Quartal 2012 auf 47,9 Mio. EUR verbessert, was in erster Linie durch einen Rückgang des Zinsaufwands bedingt war. Ausschlaggebend hierfür war die Reduktion des Zinssatzes zur Berechnung der Restrukturierungsrückstellung, der Personalarückstellungen und der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten im 4. Quartal 2012.

Im 1. Quartal 2013 stieg der Ertragssteueraufwand von 13,7 Mio. EUR auf 14,5 Mio. EUR leicht an. Das Nettoergebnis stieg im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal insgesamt um 18,4% auf 55,5 Mio. EUR an.

### Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Telekom Austria Group stieg aufgrund höherer kurzfristiger sowie langfristiger Aktiva im 1. Quartal 2013 von 7.257,1 Mio. EUR per Ende Dezember 2012 um 8,3% auf 7.857,4 Mio. EUR. Die kurzfristigen Aktiva stiegen seit 31. Dezember 2012 um 15,1% auf 2.082,1 Mio. EUR, getrieben durch den Anstieg von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, der teilweise durch niedrigere liquide Mittel ausgeglichen wurde. Die langfristigen Aktiva stiegen ebenso um 6,0% auf 5.775,2 Mio. EUR, primär resultierend aus dem Zugang des Firmenwerts aus dem Erwerb von YESSS!. Eine Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde durch einen Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgeglichen, so dass die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten während des ersten Quartals 2013 lediglich um 1,2% auf 2.293,8 Mio. EUR fielen. Die langfristigen Verbindlichkeiten fielen um 1,4% auf 4.057,2 Mio. EUR, primär bedingt durch die Umgliederung der Cashflow Hedges zu den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Anstieg des Eigenkapitals um 83,9%

Das Eigenkapital stieg per Ende März 2013 um 83,9% auf 1.506,4 Mio. EUR aufgrund der Begebung einer 600 Mio. EUR Hybridanleihe im Januar 2013.

Die Nettoverschuldung ging getrieben von höheren kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten um 9,5% auf 2.939,8 Mio. EUR zurück, da der Mittelabfluss aus der Akquisition von YESSS! und weiteren Vermögenswerten der Orange Austria durch den Mittelzufluss aus der Begebung der Hybridanleihe überkompensiert wurde. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (der letzten 12 Monate) fiel von 2,2x per 31. Dezember 2012 auf 2,1x per 31. März 2013.

### Cashflow und Anlagenzugänge

Cashflow in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	191,8	192,5	-0,4%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-892,7	18,0	o.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	520,4	-44,3	o.A.
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	1,0	-0,6	o.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,8	-0,5	o.A.
Veränderung der liquiden Mittel	-180,3	165,1	o.A.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bleibt nahezu konstant

Im 1. Quartal 2013 blieb der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahezu konstant bei 191,8 Mio. EUR. Der Mittelabfluss aus dem Working Capital in Höhe von 105,4 Mio. EUR lag jedoch deutlich unter dem Mittelabfluss in Höhe von 134,4 Mio. EUR, der im 1. Quartal 2012 zu verzeichnen war. Die Veränderung des Working Capital im 1. Quartal 2013 war im Wesentlichen eine Folge reduzierter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, höherer aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und einem höheren Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen, sowie gestiegener sonstiger Verbindlichkeiten durch die Einführung der Umsatzsteuer für Privatkunden in Weißrussland.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit im 1. Quartal 2012 wandelte sich zu einem Mittelabfluss in Höhe von 892,7 Mio. EUR, der auf den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und YESSS! im Jänner 2013 zurückzuführen ist.

Im Gegenzug kehrte sich der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im 1. Quartal 2012 zu einem Mittelzufluss in Höhe von 520,4 Mio. EUR um, u.a. aufgrund der ebenfalls im Jänner 2013 erfolgten Begebung der 600 Mio. EUR Hybridanleihe.

Zusammengefasst wandelte sich der Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von 165,1 Mio. EUR im 1. Quartal 2012 zu einem Rückgang von 180,3 Mio. EUR im 1. Quartal 2013.

Anlagenzugänge in Mio. EUR	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in%
Österreich	102,1	93,7	9,0%
Bulgarien	11,1	23,2	-52,2%
Kroatien	14,4	13,3	8,3%
Weißrussland	4,2	5,1	-18,8%
Weitere Märkte	17,2	10,7	60,6%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	-0,2	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>149,0</b>	<b>145,8</b>	<b>2,2%</b>
davon Sachanlagen	97,2	112,1	-13,3%
davon immaterielle Vermögenswerte	51,7	33,7	53,5%

Im 1. Quartal 2013 stiegen die Anlagenzugänge der Gruppe gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,2% auf 149,0 Mio. EUR an.

Anlagenzugänge legten  
insgesamt um 2,2% zu

In Österreich vermehrte der Erwerb von Immaterialgüterrechten und Frequenzen von Orange Austria im ersten Quartal 2013 die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten um 23,0 Mio. EUR, während niedrigere Investitionen in Glasfasernetze mit einem Rückgang der Sachanlagenzugänge in Höhe von 12,1 Mio. EUR einhergingen. Zusammengefasst verzeichneten die Anlagenzugänge in Österreich im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Anstieg von 9,0%. Im Segment Bulgarien erwirkten niedrigere Investitionsausgaben in Abrechnungs- und Geschäftssysteme im Mobilfunk und Festnetzbereich einen Rückgang der Anlagenzugänge um 52,2%. Kroatien erhöhte seine Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 8,3%, was durch höhere Investitionen im Bereich Festnetzanschlüsse und Funkzugangsnetze bedingt war, die teilweise durch niedrigere IT-Ausgaben ausgeglichen wurden. Die Anlagenzugänge in Weißrussland gingen im Quartal um 18,8% zurück, was unter anderem auf Lieferverzögerungen zurückzuführen war. Im Gegensatz dazu stiegen die Anlagezugänge im Segment Weitere Märkte gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 60,6% an. Dies war hauptsächlich eine Folge der höheren Investitionen in Netzwerke und Endgeräte in Serbien.



Rückgang des Personalstands um 654 Mitarbeiter, überwiegend durch Outsourcing in Bulgarien

## Zusätzliche Informationen Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2012 der Telekom Austria Group auf den Seiten 68 ff. zu finden.

### Personal

Der Personalbestand der Telekom Austria Group ging per März 2013 gegenüber März 2012 um 654 auf 16.498 vollzeitäquivalente Mitarbeiter (VZÄ) zurück. Diese Änderung kann durch das Outsourcing von Dienstleistungen in Bulgarien, wodurch der Personalstand in Bulgarien um 485 VZÄ verringert wurde, erklärt werden. Weiter fand einen Abbau von 97 VZÄ in Weißrussland statt, sowie die fortgesetzte Restrukturierung in Österreich, bei der der Personalstand in Österreich (nach der Eingliederung von 16 VZÄ von YESS!) um 100 VZÄ verringert wurde. Diese Entwicklung wurde durch Einstellungen im Segment Weitere Märkte teilweise ausgeglichen.

### Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Jänner 2013 trat IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert) – in Kraft. Dementsprechend wurden die Zwischen- und Jahresergebnisse für 2012 retrospektiv angepasst.

Weitere Informationen über sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind auf Seite 32 zu finden.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationsland findet für die Finanzzahlen des Segments Weißrussland beginnend ab 2011 eine Rechnungslegung in Hochinflationsländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für nicht aussagekräftige prozentuale Änderungen

k. A. – keine Angabe

# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.049,0	1.055,0
Sonstige betriebliche Erträge	16,6	17,0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>		
Materialaufwand	-131,1	-102,5
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-213,2	-211,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-384,5	-396,6
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>336,9</b>	<b>361,4</b>
Restrukturierung	-2,7	-4,4
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>334,2</b>	<b>357,0</b>
Abschreibungen	-216,4	-245,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>117,8</b>	<b>112,0</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Zinsertrag	3,7	3,8
Zinsaufwendungen	-51,3	-57,3
Wechselkursdifferenzen	-0,2	2,2
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	0,0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	-0,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>69,9</b>	<b>60,5</b>
Ertragsteuern	-14,5	-13,7
<b>Nettoergebnis</b>	<b>55,5</b>	<b>46,9</b>
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	50,1	46,9
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Hybridkapitalbesitzer	5,4	0,0
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert</b>	<b>0,11</b>	<b>0,11</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Aktien</b>	<b>442.563.969</b>	<b>442.563.969</b>

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft
<b>Nettoergebnis</b>	<b>55,5</b>	<b>46,9</b>
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,5
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	-0,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten	1,0	-3,3
Steuerertrag (-aufwand)	-0,3	0,8
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	3,8	-19,6
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-0,7	0,0
Steuerertrag (-aufwand)	0,2	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>4,1</b>	<b>-21,7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>59,5</b>	<b>25,2</b>
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	54,2	25,2
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Hybridkapitalbesitzer	5,4	0,0

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. März 2013 ungeprüft	31. Dez. 2012 geprüft
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Liquide Mittel	420,5	600,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	507,2	85,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	735,0	746,9
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,3	0,0
Vorräte	163,7	152,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	137,7	106,7
Forderungen aus Ertragsteuern	21,9	21,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	94,9	94,8
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>2.082,1</b>	<b>1.809,3</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,4	3,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5,4	7,9
Firmenwerte	1.581,2	1.289,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.592,7	1.522,6
Sachanlagen	2.392,9	2.426,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	33,7	30,8
Aktive latente Steuern	165,9	167,1
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>5.775,2</b>	<b>5.447,9</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.857,4</b>	<b>7.257,1</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1.014,9	-1.049,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-507,9	-567,1
Kurzfristige Rückstellungen	-298,1	-301,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-5,9	-7,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-36,5	-37,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-264,8	-195,1
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-165,6	-163,7
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-2.293,8</b>	<b>-2.322,1</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.830,6	-2.832,0
Personalarückstellungen	-164,4	-161,7
Langfristige Rückstellungen	-912,8	-923,1
Passive latente Steuern	-132,1	-115,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-17,2	-84,0
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-4.057,2</b>	<b>-4.116,0</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	8,2	8,2
Kapitalrücklagen	-582,9	-582,9
Hybrid Kapital	-591,2	0,0
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	126,8	218,9
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	17,8	17,3
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,1	0,2
Hedgingrücklage	47,7	48,5
Rücklage aus Währungsumrechnung	434,3	438,1
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-1.505,3</b>	<b>-818,0</b>
Nicht beherrschende Anteile	-1,1	-1,1
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-1.506,4</b>	<b>-819,1</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-7.857,4</b>	<b>-7.257,1</b>

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft
Nettoergebnis	55,5	46,9
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow		
Abschreibungen, Wertminderung und Wertaufholung	216,4	245,0
Veränderung der Personalarückstellungen – unbar	2,1	4,1
Forderungsabschreibungen	12,1	12,8
Veränderung der latenten Steuern	4,0	6,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,2	0,2
Anteilsbasierte Vergütungen	-1,8	0,1
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	1,7	2,1
Restrukturierungsrückstellung - unbar	7,4	9,5
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,1	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,9	0,7
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten - unbar	-0,2	-2,1
Sonstiges	-1,1	0,8
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>297,1</b>	<b>326,9</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,7	46,6
Vorräte	-9,8	16,6
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	-32,5	-25,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-65,7	-142,5
Personalarückstellungen	-0,1	-1,3
Rückstellungen	-28,7	-40,5
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	27,7	16,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-1,8	-4,8
<b>Veränderung der Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>-105,4</b>	<b>-134,4</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>191,8</b>	<b>192,5</b>
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-149,0	-145,8
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-325,6	0,0
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,1	1,4
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	-504,5	0,0
Abgang von finanziellen Vermögenswerten	85,3	162,5
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-892,7</b>	<b>18,0</b>
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-38,5	-44,3
Begebung Hybridanleihe	588,2	0,0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	-29,3	0,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>520,4</b>	<b>-44,3</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursschwankungen</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,6</b>
<b>Kaufkraftverlust auf liquide Mittel</b>	<b>-0,8</b>	<b>-0,5</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-180,3</b>	<b>165,1</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	600,8	460,0
Liquide Mittel am Ende der Periode	420,5	625,0

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Hybrid Kapital	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2013</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-236,2</b>	<b>-486,7</b>	<b>818,0</b>	<b>1,1</b>	<b>819,0</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	55,4	0,0	55,4	0,0	55,5
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	4,6	4,1	0,0	4,1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>54,9</b>	<b>4,6</b>	<b>59,5</b>	<b>0,0</b>	<b>59,5</b>
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	36,6	0,0	36,6	0,0	36,6
Ausgabe Hybridkapital	0,0	0,0	0,0	591,2	0,0	0,0	591,2	0,0	591,2
<b>Stand am 31. März 2013</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>591,2</b>	<b>-144,6</b>	<b>-482,1</b>	<b>1.505,3</b>	<b>1,1</b>	<b>1.506,4</b>

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Hybrid Kapital	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2012</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-225,2</b>	<b>-438,9</b>	<b>876,7</b>	<b>0,9</b>	<b>877,7</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	46,9	0,0	46,9	0,0	46,9
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-21,7	-21,7	0,0	-21,7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>46,9</b>	<b>-21,7</b>	<b>25,2</b>	<b>0,0</b>	<b>25,2</b>
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	22,3	0,0	22,3	0,0	22,3
<b>Stand am 31. März 2012</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-156,0</b>	<b>-460,6</b>	<b>924,2</b>	<b>0,9</b>	<b>925,1</b>

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1. Qu. 2013

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	675,3	96,3	89,8	81,6	106,1	0,0	0,0	1.049,0
Umsätze zwischen Segmenten	4,8	1,2	2,3	0,0	2,6	0,0	-10,9	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>680,0</b>	<b>97,5</b>	<b>92,1</b>	<b>81,6</b>	<b>108,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-10,9</b>	<b>1.049,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	19,4	0,6	2,5	1,1	1,8	6,0	-14,7	16,6
Segmentaufwendungen	-492,6	-58,7	-65,3	-43,2	-81,6	-12,9	25,7	-728,8
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>206,8</b>	<b>39,4</b>	<b>29,3</b>	<b>39,5</b>	<b>28,9</b>	<b>-6,9</b>	<b>0,0</b>	<b>336,9</b>
Restrukturierung	-2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,7
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>204,1</b>	<b>39,4</b>	<b>29,3</b>	<b>39,5</b>	<b>28,9</b>	<b>-6,9</b>	<b>0,0</b>	<b>334,2</b>
Abschreibungen	-128,0	-23,9	-16,4	-22,6	-25,8	0,0	0,2	-216,4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>76,1</b>	<b>15,5</b>	<b>12,9</b>	<b>16,9</b>	<b>3,1</b>	<b>-6,9</b>	<b>0,2</b>	<b>117,8</b>
Zinsertrag	0,8	0,3	0,1	1,6	0,3	5,9	-5,2	3,7
Zinsaufwendungen	-10,8	-0,8	-3,2	-0,4	0,1	-41,4	5,2	-51,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,4	0,0	-0,8	0,2	0,2	115,6	-115,9	-0,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>66,5</b>	<b>14,9</b>	<b>9,0</b>	<b>18,3</b>	<b>3,7</b>	<b>73,1</b>	<b>-115,7</b>	<b>69,9</b>
Ertragsteuern								-14,5
<b>Nettoergebnis</b>								<b>55,5</b>
Segmentvermögen	4.362,2	1.302,1	518,9	642,4	783,0	7.913,0	-7.664,2	7.857,4
Segmentverbindlichkeiten	-2.214,6	-205,4	-354,1	-43,9	-179,9	-4.685,6	1.332,5	-6.351,0
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	44,2	3,5	1,1	0,5	2,5	0,0	0,0	51,7
Anlagenzugänge Sachanlagen	57,9	7,6	13,3	3,7	14,8	0,0	0,0	97,2
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>102,1</b>	<b>11,1</b>	<b>14,4</b>	<b>4,2</b>	<b>17,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>149,0</b>

1. Qu. 2012

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	701,8	108,6	89,8	60,1	94,7	0,0	0,0	1.055,0
Umsätze zwischen Segmenten	4,5	7,3	2,8	0,0	4,2	0,0	-18,8	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>706,3</b>	<b>115,9</b>	<b>92,5</b>	<b>60,2</b>	<b>98,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-18,8</b>	<b>1.055,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	20,2	1,5	0,4	1,1	1,5	5,7	-13,5	17,0
Segmentaufwendungen	-482,5	-68,3	-65,6	-37,8	-75,2	-13,4	32,1	-710,6
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>244,1</b>	<b>49,1</b>	<b>27,4</b>	<b>23,5</b>	<b>25,2</b>	<b>-7,7</b>	<b>-0,2</b>	<b>361,4</b>
Restrukturierung	-4,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,4
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>239,6</b>	<b>49,1</b>	<b>27,4</b>	<b>23,5</b>	<b>25,2</b>	<b>-7,7</b>	<b>-0,2</b>	<b>357,0</b>
Abschreibungen	-132,8	-47,5	-16,8	-21,9	-26,8	0,0	0,7	-245,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>106,8</b>	<b>1,6</b>	<b>10,6</b>	<b>1,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>-7,7</b>	<b>0,6</b>	<b>112,0</b>
Zinsertrag	1,5	0,3	0,2	0,6	0,4	9,6	-8,8	3,8
Zinsaufwendungen	-16,3	-2,0	-1,5	-0,8	-0,3	-45,2	8,8	-57,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	0,1	2,7	-0,3	184,9	-185,2	2,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>91,8</b>	<b>0,0</b>	<b>9,4</b>	<b>4,1</b>	<b>-1,8</b>	<b>141,6</b>	<b>-184,6</b>	<b>60,5</b>
Ertragsteuern								-13,7
<b>Nettoergebnis</b>								<b>46,9</b>
Segmentvermögen	4.372,9	1.436,1	500,2	574,8	773,0	7.861,2	-8.186,3	7.331,9
Segmentverbindlichkeiten	-2.785,8	-276,7	-303,4	-74,4	-156,7	-5.162,2	2.350,6	-6.408,6
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	23,7	7,1	1,7	0,3	1,2	0,0	-0,2	33,7
Anlagenzugänge Sachanlagen	70,0	16,1	11,6	4,9	9,5	0,0	0,0	112,1
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>93,7</b>	<b>23,2</b>	<b>13,3</b>	<b>5,1</b>	<b>10,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>145,8</b>

## Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Umsatzerlöse</b>			
Österreich	680,0	706,3	-3,7%
Bulgarien	97,5	115,9	-15,8%
Kroatien	92,1	92,5	-0,5%
Weißrussland	81,6	60,2	35,6%
Weitere Märkte	108,7	98,9	9,9%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-10,9	-18,8	-41,9%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.049,0</b>	<b>1.055,0</b>	<b>-0,6%</b>
<b>EBITDA bereinigt</b>			
Österreich	206,8	244,1	-15,3%
Bulgarien	39,4	49,1	-19,8%
Kroatien	29,3	27,4	6,9%
Weißrussland	39,5	23,5	o.A.
Weitere Märkte	28,9	25,2	14,6%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-6,9	-7,8	-11,5%
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>336,9</b>	<b>361,4</b>	<b>-6,8%</b>
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>			
Österreich	204,1	239,6	-14,8%
Bulgarien	39,4	49,1	-19,8%
Kroatien	29,3	27,4	6,9%
Weißrussland	39,5	23,5	o.A.
Weitere Märkte	28,9	25,2	14,6%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-6,9	-7,8	-11,5%
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>334,2</b>	<b>357,0</b>	<b>-6,4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>			
Österreich	76,1	106,8	-28,8%
Bulgarien	15,5	1,6	o.A.
Kroatien	12,9	10,6	22,1%
Weißrussland	16,9	1,6	o.A.
Weitere Märkte	3,1	-1,6	-298,3%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-6,7	-7,1	-6,0%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>117,8</b>	<b>112,0</b>	<b>o.A.</b>

## Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	102,1	93,7	9,0%
Bulgarien	11,1	23,2	-52,2%
Kroatien	14,4	13,3	8,3%
Weißrussland	4,2	5,1	-18,8%
Weitere Märkte	17,2	10,7	60,6%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	0,0	-0,2	k.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>149,0</b>	<b>145,8</b>	<b>2,2%</b>
davon Sachanlagen	97,2	112,1	-13,3%
davon immaterielle Vermögenswerte	51,7	33,7	53,5%



## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. März 2013 ungeprüft	31. Dez. 2012 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.830,6	2.832,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.014,9	1.078,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	-927,8	-685,9
Langfristige Finanzanlagen und Finanzierungsleasingforderungen	-28,3	-29,5
Derivative Finanzinstrumente für Hedgingaktivitäten	50,4	53,6
<b>Nettoverschuldung*</b>	<b>2.939,8</b>	<b>3.248,9</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>2,1x</b>	<b>2,2x</b>

\* Die Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SBT, die im ersten Quartal 2013 bezahlt wurde, war zum 31. Dezember 2012 in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

## Personal

	Ende der Periode			Durchschnitt der Periode		
	31. März 2013	31. März 2012	Veränd. in %	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	Veränd. in %
MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)						
Österreich	9.235	9.335	-1,1%	9.191	9.328	-1,5%
Internationale Geschäftsfelder	7.105	7.660	-7,2%	7.144	7.721	-7,5%
<b>Gesamt</b>	<b>16.498</b>	<b>17.153</b>	<b>-3,8%</b>	<b>16.495</b>	<b>17.211</b>	<b>-4,2%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

### Finanzkennzahlen - Segment Österreich

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	680,0	706,3	-3,7%
EBITDA bereinigt	206,8	244,1	-15,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werhaltigkeitsprüfung	204,1	239,6	-14,8%
Betriebsergebnis	76,1	106,8	-28,8%

Umsatzdetail Österreich	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Grund- und Verbindungsentgelte	469,7	486,0	-3,4%
Daten- und IKT-Lösungen	53,1	52,6	1,0%
Wholesale (inkl. Roaming)	41,8	46,1	-9,3%
Zusammenschaltung	68,4	93,3	-26,7%
Verkauf von Endgeräten	43,5	25,8	68,4%
Sonstiges	3,6	2,6	40,2%
<b>Gesamtumsatz Österreich</b>	<b>680,0</b>	<b>706,3</b>	<b>-3,7%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

Operative Kennzahlen Festnetz – Österreich	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Durchschnittlicher Erlös pro Festnetzanschluss (in EUR)	32,2	31,9	1,2%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	220,8	222,7	-0,8%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	556,1	628,8	-11,6%
<b>Festnetzanschlüsse (in 1.000)</b>	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	948,0	1.036,8	-8,6%
Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.291,8	1.240,7	4,1%
Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	41,3	42,3	-2,6%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.333,0	1.283,0	3,9%
Summe der Anschlüsse	2.281,0	2.319,9	-1,7%
Entbündelte Leitungen	260,5	270,8	-3,8%

## Österreichischer Telekommunikationsmarkt

Marktanteile Breitband	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	
A1 Telekom Austria Festnetz Retail	29,2%	29,9%	
A1 Telekom Austria Festnetz Wholesale	0,9%	1,0%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	20,6%	18,4%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	28,9%	30,4%	
Kabelanbieter	15,1%	14,3%	
Entbündelte Leitungen	5,3%	5,9%	
<b>Breitbandpenetration – Gesamtmarkt</b>	<b>119,5%</b>	<b>113,0%</b>	
<b>Marktanteile Sprachtelefonie</b>	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	
Festnetz A1 Telekom Austria	9,2%	10,2%	
Festnetz andere Anbieter	5,6%	5,9%	
Mobil	85,1%	83,9%	
<b>Operative Kennzahlen Mobilkommunikation</b>	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	6.084,6	5.286,2	15,1%
Anteil der Vertragskunden	69,9%	77,5%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	909,0	764,1	19,0%
Mobiler Marktanteil	43,8%	39,5%	
Mobilfunkpenetration	163,5%	158,2%	
	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>
ARPU (in EUR)	15,5	18,5	-16,2%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	284,1	293,6	-3,2%
davon Anteil Zusammenschaltung	9,4%	9,8%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC)	16,9	11,1	51,6%
Kosten für Kundenbindung (SRC)	27,5	17,3	58,7%
Churn (3 Monate)	4,9%	4,0%	

## Kennzahlen – Segment Bulgarien

### Bulgarien

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	97,5	115,9	-15,8%
EBITDA bereinigt	39,4	49,1	-19,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	39,4	49,1	-19,8%
Betriebsergebnis	15,5	1,6	837,1%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.402,7	5.486,1	-1,5%
Mobiler Marktanteil	45,9%	48,4%	
Mobilfunkpenetration	158,3%	151,7%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	155,1	119,9	29,4%
ARPU (in EUR)	5,0	6,1	-16,9%
<b>Festnetzmarkt</b>	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	
ARPL (in EUR)	11,6	13,3	-12,6%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	162,1	132,6	22,3%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	157,6	127,1	24,0%

## Kennzahlen – Segment Kroatien

### Kroatien

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	92,1	92,5	-0,5%
EBITDA bereinigt	29,3	27,4	6,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	29,3	27,4	6,9%
Betriebsergebnis	12,9	10,6	22,1%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.878,2	1.964,0	-4,4%
Anteil der Vertragskunden	43,4%	39,2%	
Mobiler Marktanteil	37,8%	39,0%	
Mobilfunkpenetration	115,7%	117,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	161,4	155,4	3,9%
ARPU (in EUR)	11,4	11,7	-2,4%
<b>Festnetzmarkt</b>	<b>1. Qu. 2013 ungeprüft</b>	<b>1. Qu. 2012 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>
ARPL (in EUR)	23,4	24,0	-2,1%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	172,1	148,8	15,7%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	93,5	72,7	28,6%

## Kennzahlen Segment Weißrussland

### Weißrussland

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	81,6	60,2	35,6%
EBITDA bereinigt	39,5	23,5	68,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	39,5	23,5	o.A.
Betriebsergebnis	16,9	1,6	o.A.
ARPU (in EUR)	4,8	3,7	30,3%

  

	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.818,0	4.637,3	3,9%
Anteil der Vertragskunden	80,6%	80,0%	
Marktanteil	43,6%	41,1%	
Marktpenetration	116,8%	119,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	227,6	215,4	5,7%

## Kennzahlen – Segment Weitere Märkte

### Slowenien

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	49,2	46,6	5,5%
EBITDA bereinigt	12,8	12,1	6,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	12,8	12,1	6,1%
Betriebsergebnis	7,6	6,9	9,8%
ARPU (in EUR)	20,3	20,7	-2,2%

  

	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	669,6	643,2	4,1%
Anteil der Vertragskunden	77,0%	75,3%	
Marktanteil	30,0%	29,6%	
Marktpenetration	107,2%	106,6%	
Mobile Breitbandkunden	19.380	16.429	18,0%

## Kennzahlen - Segment Weitere Märkte

### Republik Serbien

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	42,6	37,3	14,5%
EBITDA bereinigt	15,0	10,3	46,7%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	15,0	10,3	46,7%
Betriebsergebnis	-3,2	-6,8	o.A.
ARPU (in EUR)	7,1	6,9	2,5%
	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.903,5	1.672,4	13,8%
Marktanteil	20,5%	16,1%	
Marktpenetration	130,6%	141,1%	

### Republik Mazedonien

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	15,3	13,6	12,5%
EBITDA bereinigt	1,8	3,0	-39,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	1,8	3,0	-39,1%
Betriebsergebnis	-0,3	-1,9	o.A.
ARPU (in EUR)	7,5	7,2	4,4%
	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	626,5	581,1	7,8%
Marktanteil	28,1%	26,1%	
Marktpenetration	108,7%	108,8%	

### Liechtenstein

in Mio. EUR	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1,6	1,4	10,5%
EBITDA bereinigt	0,2	0,4	-54,5%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	0,2	0,4	-54,5%
Betriebsergebnis	-0,1	0,2	-133,8%
	1. Qu. 2013 ungeprüft	1. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	6,2	6,1	2,1%

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss (ungeprüft)

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wurde gemäß International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt.

Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden und sind nicht notwendigerweise für die Jahresergebnisse indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2012 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen, die in 2012 bzw. per 1. Jänner 2013 in Kraft traten:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (geändert)	1. Juli 2012	1. Juli 2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IAS 27	Einzelabschlüsse (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 7	Angaben zu Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 10	Konsolidierung	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben für Anteile an anderen Unternehmen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 1	Kredite der öffentlichen Hand (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRIC 20	Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagbergbau	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
	Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2009–2011	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013

\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

\*\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC führte im Vergleich zum 31. Dezember 2012 zu folgenden Änderungen:

**IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (geändert):** Die wesentlichste Änderung besteht in der Verbuchung von Änderungen des Barwerts der erworbenen Anwartschaften und des Planvermögens. Da die Telekom Austria Group kein Planvermögen hat, wirkt sich nur die Änderung der Verbuchung der Änderungen des Barwerts der erworbenen Anwartschaften auf den konsolidierten Zwischenabschluss aus. Die „Korridorermethode“ ist nicht mehr erlaubt, alle versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste müssen sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Änderungen von IAS 19 sind retrospektiv anzuwenden, daher wurden die Personalrückstellungen zum 31. Dezember 2012 um nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste in der Höhe von 22,7 Mio. EUR erhöht. Dementsprechend wurden aktive latente Steuern in der Höhe von 5,6 Mio. EUR berücksichtigt und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 um den Nettoeffekt der versicherungsmathematischen Verluste von 17,1 Mio. EUR reduziert. Zum 1. Jänner 2012 betrug der Nettoeffekt der versicherungsmathematischen Verluste 5,4 Mio. EUR. Die Gewinnrücklagen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden dementsprechend reduziert. Im gesamten Wirtschaftsjahr 2012 wurden 0,2 Mio. EUR versicherungsmathematische Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung amortisiert, die Vergleichszahlen des ersten Quartals 2012 wurden nicht angepasst, da der Effekt unwesentlich ist.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses (geändert):** Die Änderungen von IAS 1 führten zu einer Umbenennung von „Gesamtergebnisrechnung“ in „Darstellung von Gewinn und Verlust und sonstigem Ergebnis“. Ein Unternehmen kann andere Bezeichnungen als die im Standard vorgesehenen Begriffe verwenden. Die Telekom Austria Group verwendet weiterhin „Gesamtergebnisrechnung“. Die Posten des sonstigen Ergebnisses

sind so zu gruppieren, dass sie gemäß anderer IFRS: (a) in späteren Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und (b) in späteren Perioden in den Gewinn oder Verlust gegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Ertragsteuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses sind auf gleicher Basis zuzuteilen.

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

### Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt. Für Details zum Restrukturierungsaufwand siehe „Rückstellungen“.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Am 2. Februar 2012 haben die Telekom Austria AG bzw. A1 Telekom Austria AG vereinbart, Vermögenswerte von Orange Austria Telecommunication GmbH („Orange Austria“) in Höhe von bis zu 390,0 Mio EUR zu erwerben. Der Erwerb umfasst folgende Vermögenswerte, wobei der Erwerb von YESSS! durch eine zusammenschlussrechtliche Genehmigung bedingt war:

- den Mobilfunkanbieter YESSS! Telekommunikation GmbH („YESSS!“) durch Telekom Austria AG
- eine Gesellschaft, in die Basisstationen von Orange Austria abgespalten werden, durch Telekom Austria AG
- 2 x 13,2-MHz-Frequenzen im 900-MHz-, 2.100-MHz- und 2.600-MHz-Frequenzbereich durch A1 Telekom Austria AG
- Kollokationsrechte an Basisstationen durch A1 Telekom Austria AG
- bestimmte Immaterialgüterrechte, einschließlich der Marke „One“, durch A1 Telekom Austria AG

Am 3. Jänner 2013 hat die Telekom Austria AG 100% des Mobilfunkanbieters „YESSS!“ um einen Kaufpreis von 339,5 Mio. EUR erworben. Der Erwerb ermöglicht der Telekom Austria Group eine Erweiterung der Kundenbasis und eine Ergänzung des Markenportfolios durch die Integration des Mobilfunkanbieters YESSS! in das Segment Österreich. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt. Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts in Höhe von 292,1 Mio. EUR führten, sind die Ertragserwartung aus der zukünftigen Entwicklung des Kundenstocks (inkl. Steigerung des Kundennutzens durch Nutzung des A1-Netzes), das Know-how im „No-Frills“-Bereich, sowie zu erwartende Kostensynergieffekte v.a. bei Nutzung des A1-Netzes. Anschaffungsnebenkosten, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 4,4 Mio EUR. Seit dem Unternehmenserwerb hat YESSS! Umsätze in Höhe von 11,6 Mio. EUR und einen Nettogewinn von 3,2 Mio. EUR erwirtschaftet.

Erwerb von YESSS! and Digi TV

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	58,3
Aktive latente Steuern	1,6
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	5,7
Liquide Mittel	14,8
Passive latente Steuern	-14,5
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-16,7
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>49,4</b>
Firmenwert	292,1
Gewinn aus dem Erwerb zum Preis unter dem Marktwert	-1,1
<b>Kaufpreise</b>	<b>340,4</b>
Erworbene liquide Mittel	-14,8
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>325,6</b>

Zusätzlich hat A1 Telekom Austria AG Immaterialgüterrechte und Teile der vereinbarten Frequenzen von Orange Austria für einen Kaufpreis von 23 Mio. EUR, der in bar bezahlt wurde, von Orange Austria erworben. Der Abschluss des Erwerbs weiterer Vermögenswerte folgt schrittweise. Der Erwerb der Basisstationen und Frequenzen ermöglicht den Ausbau der derzeitigen geografischen Frequenzverteilung vor allem in ländlichen Gegenden und eine Verbesserung der Netzqualität.

Am 26. Februar 2013 wurde die restliche erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb der SB Telecom Limited („SBT“), dem alleinigen Eigentümer von FE VELCOM („velcom“), in Höhe von 29,3 Mio. EUR bezahlt, da die beim Erwerb in 2007 vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Zum 31. Dezember 2012 war die ausstehende Kaufpreiskomponente in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am 6. März 2013 wurden im Segment Kroatien 100% der Anteile des Satellitenfernsehserviceanbieters DIGI satelitska televizija d.o.o („Digi TV“) um einen Kaufpreis von 0,9 Mio. EUR erworben. Mit diesem Erwerb schafft Vipnet die Voraussetzungen für konvergente Kommunikations- und TV-Leistungen, um umfassende Kommunikationslösungen anbieten zu können. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt. Der Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Anschaffungsnebenkosten, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 0,1 Mio. EUR. Seit dem Unternehmenserwerb hat Digi TV Umsätze in Höhe von 0,1 Mio. EUR und keinen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Quartal 2013 wurden weder langfristige Finanzverbindlichkeiten aufgenommen noch getilgt. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten verringerten sich aufgrund der Zahlung von abgegrenzten Zinsen.

Die Verschiebung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten zu sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Umgliederung der Cashflow Hedges im Zusammenhang mit den drei Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (pre-hedges) zurückzuführen, da das Management beabsichtigt diese zu schließen. Zum 31. März 2013 und 31. Dezember 2012 betrug der beizulegende Zeitwert dieser pre-hedges 63,6 Mio. EUR und 64,6 Mio. EUR.

### Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 795,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 verringerte sich auf 781,5 Mio. EUR zum 31. März 2013 aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung, der teilweise durch die Aufzinsung ausgeglichen wurde. Im ersten Quartal 2013 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 0,9 Mio. EUR erfasst. Im ersten Quartal 2012 wurde kein Restrukturierungsaufwand erfasst.

Die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, in Höhe von 42,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 verringerte sich auf 40,1 Mio. EUR zum 31. März 2013. Im ersten Quartal 2013 und 2012 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 1,8 Mio. EUR und 4,4 Mio. EUR, erfasst.



## Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz im ersten Quartal 2013 und 2012 betrug 20,7% und 22,6%. Der effektive Steuersatz im ersten Quartal 2013 und 2012 war im Wesentlichen aufgrund von Steuerbegünstigungen und Steuersatzdifferenzen niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25%.

Aktive latente Steuern in Höhe von 51,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 reduzierten sich auf 33,8 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Erfassung von passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Verteilung des Kaufpreises aus dem Erwerb von YESSS!.

## Eigenkapital

Am 24. Jänner 2013 hat die Telekom Austria Group eine Hybridanleihe mit einem Volumen von 600,0 Mio. EUR begeben. Die Hybridanleihe ist eine nachrangige Schuldverschreibung mit unbefristeter Laufzeit, die nach ihrer Ausgestaltung gemäß IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren ist. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11,8 Mio. EUR, abzüglich 2,9 Mio. EUR latentem Steuerertrag, im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 591,2 Mio. EUR. Die Tilgung kann erstmalig nach einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgen. Darüber hinaus gibt es ein vorzeitiges Kündigungsrecht, das an bestimmte Bedingungen geknüpft ist. Der jährliche Kupon beträgt bis zum ersten Reset-Termin (1. Februar 2018) 5,625%. In der Folge findet alle fünf Jahre ein Reset-Termin statt. Der Kupon wird zwei Tage vor solchen Reset-Terminen neu festgesetzt. Die zu zahlenden Kupons werden als Dividendenausschüttung im Eigenkapital dargestellt. Der Betrag an Zinsen, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige Rücklagen in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Hedgingrücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 4. April 2013 hat der Aufsichtsrat der Telekom Austria Group Günther Ottendorfer zum Chief Technology Officer (CTO) bestellt. Damit wird der aus CEO Hannes Ametsreiter und CFO Hans Tschuden bestehende Konzernvorstand um einen Technikvorstand (CTO) ergänzt.